

Sehr verehrter Herr Kardinal,
sehr verehrter Herr Erzbischof,
sehr verehrte Frau Baumgartner,
sehr verehrter Herr Professor Baumgartner,
sehr geehrte Festgäste

Es ist mir eine große Ehre und Freude, dass ich, einer schönen Tradition folgend, heute als wiedergewählte stellvertretende Diözesanratsvorsitzende, Ihnen, Herr Professor Baumgartner, im Namen des ehemaligen Vorstands für so vieles „danke“ sagen darf.

Es ist bezeichnend für Sie und Ihr Engagement, dass Sie die Geschicke des Diözesanrates zwölf Jahre gestaltet und gelenkt haben. Denn die Zahl Zwölf ist ja bekanntlich Ausdruck der Vollkommenheit, bezeichnet einen vollständigen Zyklus und ist darüber hinaus eine heilige Zahl!

Deshalb möchte ich sie auch zur Grundlage meiner Worte machen. Nur so kann es mir gelingen, den gesetzten Zeitrahmen nicht zu sprengen.

Ich will meinen Dank in 12 Abschnitte einteilen, die selbstverständlich nur ein kleiner Ausschnitt von dem sein können, was Sie, lieber Herr Professor Baumgartner, so bewundernswert und wertvoll macht.

Danke für Ihr Standvermögen und Ihre Durchsetzungskraft → (Füße)
Sie haben den Diözesanrat - und damit alle Laien in der Diözese - bei den vielen wichtigen Themen der letzten Jahre in der Kirche und der Öffentlichkeit wirkungsvoll und nachhaltig vertreten und haben dabei grundsätzlich große Akzeptanz erfahren.

Danke für Ihr Agieren auf Augenhöhe → (Augen)
Egal, wer Ihr Gegenüber war und ist, vom Kardinal bis zum einfachen Gläubigen, Ihnen ist stets ein würdevoller Umgang mit allen Menschen ein hoher Wert, an dem Sie Ihr Handeln stets ausrichten.
Außerdem haben Sie sich in Ihrem Handeln immer dafür eingesetzt, dass wir Christen unbedingt über unseren Kirchturm hinausblicken müssen.

Danke für Ihr Engagement, mit dem Sie so Vieles geschultert haben → (Schultern)
Neben Ihrem meist sehr anstrengenden und arbeitsreichen Berufsleben, nicht zu vergessen - zeitweise auch noch als Dekan der Fakultät – waren Sie vor Ort in unvergleichlicher Weise bei Veranstaltungen präsent und haben daneben in sehr vielen Gremien mitgearbeitet. Das trug selbstverständlich sehr zur Förderung der Räte auf allen Ebenen bei!
Außerdem möchte ich erwähnen, dass es keine Diözesanratsvollversammlung gab, die Sie nicht intensiv mit vorbereitet und die entscheidenden Impulse gegeben haben.

Danke für Ihr offenes Ohr (Ohr)
Es war bewundernswert, wie Sie stets „das Ohr am Puls der Zeit“ hatten! Dies war die Voraussetzung für Ihr vorausschauendes Handeln. Sie haben frühzeitig gemerkt, wohin bei vielen Dingen „der Hase läuft“, was Sie in Ihren Kolumnen ja eindrucksvoll unter Beweis gestellt haben. Der Diözesanrat durfte davon z.B. profitieren, als Sie die politischen Runden eingeführt haben. Vieles könnte ich hier noch anführen, aber die Zeit....!

Danke für die wohltuend zwischenmenschliche Art, → (Hand am Glas)

die wir in allen Sitzungen und bei anderen Gelegenheiten genießen durften. Wir erlebten, dass für Sie Geselligkeit ein ganz wichtiges Element des Miteinander ist und deshalb unbedingt gepflegt werden soll. Dass dabei Ihre unkomplizierte Art und Ihr Humor uns allen guttat, versteht sich von selbst!

Danke für Ihre natürliche Autorität → (Krawatte)
Wohin Sie auch gingen – mit Ihrem liebenswürdigen Wesen und Ihrem umfassenden Wissen waren Sie stets ein hochgeschätzter Gesprächspartner. Damit sammelten Sie auch für uns, den ganzen Diözesanrat, ungeheuer viele Pluspunkte! Es gelang Ihnen stets, auch wenn es manchmal sehr schwierig oder kompliziert war, einerseits die Form zu wahren, andererseits aber die gesteckten Zeile zu erreichen!

Danke für Ihr Gespür für anstehende Themen und Probleme → (Nase)
Sie hatten immer einen „Riecher“ dafür, was in den Blick genommen werden muss. Sie waren mit den Themen, die für Sie „dran“ waren, stets vielen Anderen voraus. Nicht selten hatten wir bei unseren Vollversammlungen schon Themen bearbeitet, die danach erst in der Öffentlichkeit zum Tragen kamen! Hier möchte ich nur an die Kinderarmut und die prekären Arbeitsverhältnisse erinnern!

Danke für Ihre Durchhaltekraft (Magen)
Vieles ist Ihnen auf den Magen geschlagen - und trotzdem haben Sie Ihr Amt mit ungebrochenem Verantwortungsbewusstsein und voller Überzeugung ausgeübt. Zwei Dinge seien hier stellvertretend genannt: Die momentane Situation in der Kirche und Ihre Verantwortung für unsere Geschäftsstelle.

Danke für Ihre Bereitschaft anzupacken, wo es nötig ist → (linke Hand)
Sie waren immer bereit, Neues anzupacken, sich einzusetzen und, wenn nötig, auch selbst Hand anzulegen. Vieles konnte auf diese Weise in die Tat umgesetzt werden.
Ich erinnere nur daran, dass es für Sie seit der ersten Stunde Ihres Amtes als Vorsitzender ein großes Anliegen war, das Korbiniansfest wieder zu beleben. Und dies ist wahrlich gelungen!
Dass wir heuer bei den Pfarrgemeinderatswahlen überwiegend mit Wahlbenachrichtigungskarten arbeiten konnten, geht in erster Linie auch auf Ihre Initiative zurück. Ihr Anliegen war und ist es, dass die Wahlbeteiligung in den Gemeinden steigen muss. Dies wurde zu einem großen Teil dann auch erreicht!

Danke dass Sie grundsätzlich Position aus christlicher Sicht bezogen haben → (Mund)
Sie haben den Mund aufgemacht, wo es nötig war! So haben Sie sich z.B. vehement für die Würde der Laien und den Sonntagsschutz eingesetzt. Aber auch in unseren Vorstandssitzungen erlebten wir, dass viele Bereiche, die wir bearbeiteten, von Ihnen aus dem Blickwinkel der christlichen Werte kommentiert wurden. Dies bestärkte uns grundsätzlich in der Richtung für unser Handeln. Typisch war, dass Sie bei wichtigen Themen meist zuerst alle anderen sprechen ließen – man sah Ihnen an, dass Sie sich gleich ganz grundsätzlich äußern werden – und dann kam von Ihnen ein umfassender, tiefgehender und zielführender Beitrag. Damit war in den meisten Fällen dann alles klar!

Danke für Ihre Vielseitigkeit und Kreativität → (Gehirn)
Themen rund um Personenwürde, Entfaltungsmöglichkeiten, Benachteiligungen und Ausgrenzungen standen für Sie stets ganz im Vordergrund Ihres Handelns und

wurden deshalb in entsprechenden Veranstaltungen bearbeitet. Ich möchte hier als ein Beispiel nur die Kommunalpolitischen Studientage nennen.

Vieles habe ich hierzu zwar schon gesagt, aber einen Bereich möchte ich noch ergänzen: Es war – und ist - stets ein Genuss für alle Zuhörer, Ihren exzellenten Reden zu folgen, die in wohlgesetzten Worten, - mal sehr eindringlich und mal ausgesprochen humorig und hintergründig - verfasst waren,.

Danke für Ihr Engagement und Ihre Herzlichkeit → (Herz)

Es gab so viele Bereiche und Themen, die Ihnen am Herzen lagen. Es war Ihnen z.B. eine Herzensangelegenheit, die Ziele des 2. Vatikanischen Konzils umzusetzen. Hier war die neue Sicht des Laienapostolats ein Schwerpunkt, den Sie in Ihrer Funktion als Vorsitzender des Diözesanrates ins besonderer Weise im Blick hatten.

Wir erlebten Sie als typischen Repräsentanten der Laien im ursprünglichen Sinn! Das ehrenamtliche Engagement verkörpern Sie in vorbildlicher Weise: Sie lassen sich in die Pflicht nehmen, ohne verpflichtet zu sein und wissen sich dort zuständig, wo Sie gebraucht werden!

Und all dies haben Sie stets mit Ihrer offenen, herzlichen, lebensbejahenden und optimistischen Grundeinstellung überzeugend gelebt.

Das waren zwölf Eigenschaften, die wir an Ihnen zu schätzen wussten. Aber viele Teile geben noch kein Ganzes. → **(Person durchblenden)**

Stellvertretend für das Viele, was noch zu erwähnen wäre, möchte ich Ihre ansteckende Begeisterungsfähigkeit nennen. Das beste Beispiel dafür ist Ihre von Herzen kommende Verbundenheit mit unseren Freunden in Ecuador. Ihnen ist es zu verdanken, dass die Aktion „Laien für Laien“ 2007 gegründet wurde und sich zu einem wirkungsvollen Erfolg entwickeln konnte. → **(2. Bild)**

Es verging keine Vorstandssitzung, in der nicht die allseits bekannte Sammelbüchse um den Tisch kreiste und uns somit an unsere südamerikanischen Partner erinnerte.

Ihren großen Wunsch, die Sitzungen mit einem verbindenden Gedanken an Ecuador zu beenden, nehmen wir gerne in die kommenden Jahre mit. Dafür regten Sie an, zum Abschluss das Lied zu singen, in dem so eindrucksvoll von der Einen Welt die Rede ist.

Auch wenn dieser Abend noch lange nicht zuende geht, möchten wir gerne die Dankesworte mit diesem Lied beschließen, und ich bitte Sie alle, mit einzustimmen.

Nochmals herzlichsten Dank und Gottes reichsten Segen für Ihre Zukunft!

Musik